





Ehrliche Haut

In hauchfeinen Membran-Details unterscheidet sich der HD 650 Silver Edition vom altgedienten *stereoplay Highlight* HD 600, doch die wirken sich dramatisch aus.

Das hohe klangliche Niveau elektrostatischer Kopfhörer, repräsentiert vom legendären Sennheiser Orpheus, auch mit dynamischem Antrieb zu erreichen (und natürlich zu entsprechend günstigeren Preisen), rückte bereits vor zehn Jahren mit dem HD 580 Precision in greifbare Nähe. Das Geheimnis des 580, dem 1995 zum 50sten Sennheiser-Jubiläum der äußerst eng tolerierte 580 Jubilee nachfolgte, der seinerseits im HD 600 seine Vollendung fand, ist die Erfindung der Duofol-Membran.

Duofol ist ein Sandwich aus Polycarbonat und Polyurethan, das die Vorzüge beider Materialien – hohe Steifigkeit und starke innere Dämpfung – in genialer Weise kombiniert. Optisches Merkmal dieser Hörergenerationen ist das filigrane Lochblech an der Kapselaußen-

seite, das in silberner Farbgebung dem zum *stereoplay*-Geburtstag entwickelten HD 650 seine edle Erscheinung verleiht. Doch wichtiger ist, wie Sennheiser *stereoplays* Wunsch nach einem Hauch mehr Bass erfüllt hat.

Mit neuester Simulationssoftware wurde die Geometrie der Membran im Sickenbereich optimiert, mit dem Resultat deutlich geringerer harmonischer Verzerrungen. Durch Modifikation der Dämpfungselemente verringert sich zudem der Membranhub, was die Intermodulationsverzerrungen günstig beeinflusst und sich auch klanglich sehr positiv bemerkbar macht: Der Bass ist wesentlich konturierter, und mit der gesteigerten Präsenz kommt man dem akustischen Geschehen jetzt noch näher. Schade, dass dieses Meisterwerk erst ab Spätsommer in Serie geht. *ps*

Sennheiser HD 650 Silver Edition 400 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Sennheiser, 05130/6000
www.sennheiser.com
A: Grothusen, 1140 Wien
CH: Bleuel, 8103 Unterengstringen

stereoplay Testurteil

Klang	Spitzenklasse 48 Punkte
Preis/Leistung	überragend